

MiMi unterstützt Migranten

VON GUNDEL SEIBEL

Reinische Post von 29.05.2010

Erkrath (RP) Mit dem Projekt "Mit Migranten für Migranten" soll ausländischen Mitbürgern das deutsche Gesundheitssystem näher gebracht werden. Der Verein Integral hat sich zum Ziel gesetzt, ihnen bei der Integration zu helfen.

MiMi steht für "Mit Migranten für Migranten" und wurde nun in den Räumen von Integral e.V. an der Hochdahler Schimmelbuschstraße zahlreichen jungen Frauen vorgestellt. Das Projekt wird gefördert vom NRW-Gesundheitsministerium und soll aufklären über interkulturelle Gesundheit hier vor Ort. An diesem Nachmittag in Hochdahl war "Kindergesundheit" das Spezialthema. Die 12 Frauen, die sich zu dieser Veranstaltung eingefunden hatten, stammen alle aus Russland.

Sprachkenntnisse verbessern

Veranstalter ist der Hochdahler Verein Integral, ein gemeinnütziger Verein für Migranten. Die Besucherinnen sollten Neues und Wissenswertes über das deutsche Gesundheitssystem erfahren. Das ist das Ziel von MiMi. Die hellen Büroräume stellte der Vorsitzende des Vereins, Pavel Vaysman, mit gewohnt russischer Gastfreundschaft vor. Im vorigen Jahr hat der Migranten-Verein diese Büroräume bezogen.

Vaysman kümmert sich vorbildlich um seine Landsleute. Etwa 400 Migranten aus Russland leben in Hochdahl, sagt Vaysman. Wie viele Menschen aus Russland mit deutscher Staatsangehörigkeit hier leben, ist nicht bekannt. Auch die Schwestern Marina und Olga sind zum Vortrag über Kindergesundheit gekommen. Sie leben seit 2005 in Deutschland, ihre Sprachkenntnisse wollen sie noch verbessern – auch wenn der Vortrag auf Russisch gehalten wurde. Referentin war Valentina Köhnen aus Unterfeldhaus. Selbst gebürtige Russin will sie ihren Landsleuten bei der Integration zur Seite stehen. Selbst ist sie schon lange in Deutschland angekommen, wurde in Bremen zum Marketing-Manager ausgebildet und ist außerdem Freizeit-Wissenschaftlerin. Die Hürden für Migranten aus dem Osten kennt sie.

Die Arbeit von Integral e.V. ist aber noch viel umfangreicher. Die Projekte zur Förderung der gesellschaftlichen Eingliederung umfassen Sprechstunden in Jugendeinrichtungen sowie Maßnahmen zur Gewalt-, Kriminalität- und Suchtprävention. Kooperationspartner für diese Aufgabe sind das Jugendamt, der SKFM und der Verein "Pro Jugend". Aber auch überregional findet der Verein Unterstützung. Der Dortmunder Fußballclub BVB 09 oder die Düsseldorfer Fortunen laden immer wieder Jugendliche ein, Fußballspiele zu besuchen. Die Bundestagsabgeordnete Michaela Noll lädt junge Menschen mit Migrationshintergrund ein, den Bundestag zu besuchen.

Aber das sind natürlich "Bonbons" im Tagwerk von Integral. Vornehmlich geht es darum, mit Hilfe von Kirchen, Diakonie, Polizei und anderen Einrichtungen die Kontakte zu den Jugendlichen herzustellen und den Dialog zu fördern.